

Zum ersten Mal taucht hier dieser (später selten so bezeugte) Name einer „Sekte von Brüdern und Schwestern des freien Geistes“ auf. In 28 Sätzen hat der Straßburger Bischof am 13. August 1317 ihre von seinen Inquisitoren erfragten Aussagen nicht einfach protokolliert, sondern nach Sachgruppen geordnet: *contra divinitatem, contra Christum, contra ecclesiam, contra sacramenta, contra infernum et regnum celorum, contra evangelia, contra sanctos viros*. In anderer, vielleicht dem Verhörsprotokoll folgender Ordnung stehen die meisten dieser Sätze (und noch einer dazu) auch in einer mehrfach überlieferten Aufzeichnung der *articuli et errores, qui inventi sunt in inquisitione facta per dominum Johannem Argentinensem episcopum esse inter illos, qui sunt de secta Beghardorum, et inter eos, qui eis adherent et eos fovent*⁴¹⁾. Während der Bischof in seiner Verurteilung dieser Ketzer sich nur auf das Mainzer Synodalstatut gegen Begarden von 1310 beruft (das keine häretischen Artikel enthält), wird am Schluß dieser Aufzeichnung auch auf das allgemeine Beginnen-Verbot des Wiener Konzils hingewiesen⁴²⁾, nicht aber auf die acht Ketzersätze der Bulle „Ad nostrum“, obgleich in den Straßburger Aussagen vieles inhaltlich damit übereinstimmt. Doch wird hier die Bezeichnung „Beginen“ für die inquireierten „Schwestrones“ wohl mit Bedacht vermieden; der Bischof erklärt sogar ausdrücklich, daß *beginae honestae saeculares* wie auch Tertiärer der Franziskaner und *familiares* anderer approbierter Orden von seinem Verdikt nicht betroffen werden sollen⁴³⁾. Wenig später hat

⁴¹⁾ Ch. Schmidt, Actenstücke bes. zur Gesch. der Waldenser, Zs. f. d. histor. Theologie 22 (1852) 247—248 aus Straßburger Hs. B 174 von 1404; fehlerhafter bei I. v. Döllinger, Beiträge zur Sektengesch. des MA. 2 (1890) 389—391 aus Clm. 14959 (15. Jh. St. Emmeram). Die hier wie dort folgenden *nove hereses de novo spiritu* gehören ursprünglich zu der von Albertus Magnus begutachteten Ketzerei im Schwäb. Ries (s. o. Anm. 32), sind aber vielleicht in Straßburg 1317 benutzt und ergänzt worden.

⁴²⁾ Ch. Schmidt, Zs. hist. Theol. 22, 248: Döllinger, Beitr. 2, 291: *Item habent congregationes et conventicula et modos singulares loquendi, quas, que et quos prohibuit sancta mater ecclesia tam Romana in generali quam Maguntina de consilio omnium suffraganeorum in speciali, exprimendo et signando singulariter sectam istam*. Das könnte sich freilich auch auf den Schluß der Bulle „Ad nostrum“ beziehen: *Nonnulla etiam alia sub simulata quadam sanctitatis specie dicunt, faciunt et committunt, quae oculis divinae maiestatis offendent et grave in se continent periculum animarum*.

⁴³⁾ Der Bischof exkommunizierte die von ihm inquireierten Häretiker, die er zur Rückkehr in die Kirche aufforderte, und alle ihre Anhänger und Helfer, auch Benutzer ihrer *scripta, cantilenae aut doctrinae* ausdrücklich unter dem Vorbehalt: *salvis nichilominus aliis sententiis atque penis in tales per sedem apostolicam promulgatis*. Auch das spricht wohl nicht für Kenntnis der Bulle „Ad nostrum“, die er erst am 28. Oktober 1317 mit den Clementinen publi-